

Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Band II [Eugen Steinmann]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **260 (1981)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden

Band II

Der Bezirk Mittelland

von Eugen Steinmann

mit 484 Abbildungen und 5 Farbtafeln

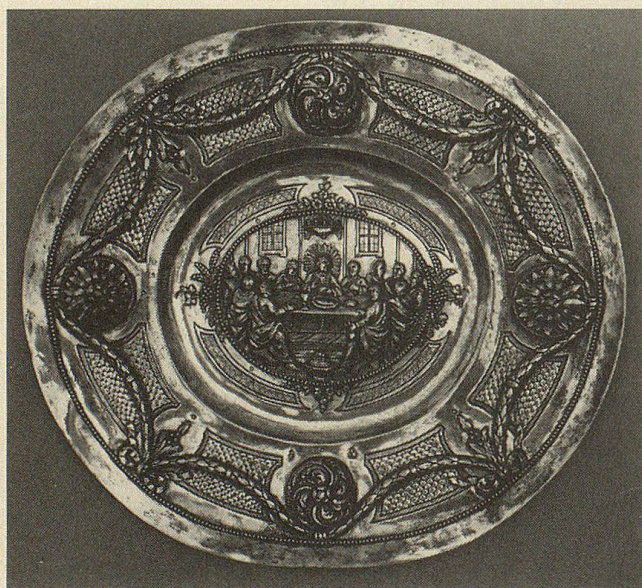
Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Eugen Steinmann breitet in langer Archivarbeit gewonnene wesentliche Information zur Bau- und Künstlergeschichte aus. Im appenzellischen Mittelland bilden die ursprüngliche Einzelhoflandschaft mit ihren teils noch archaischen Bauernhäusern und die später entstandenen Kirchdörfer mit ihrer eigenen Mischung ländlicher, gewerblicher und industrieller Wohn- und Nutzbauten das guterhaltene Grundmuster. Ein Band, der viel Schönes und Wertvolles unseres Mittellandes festhält.



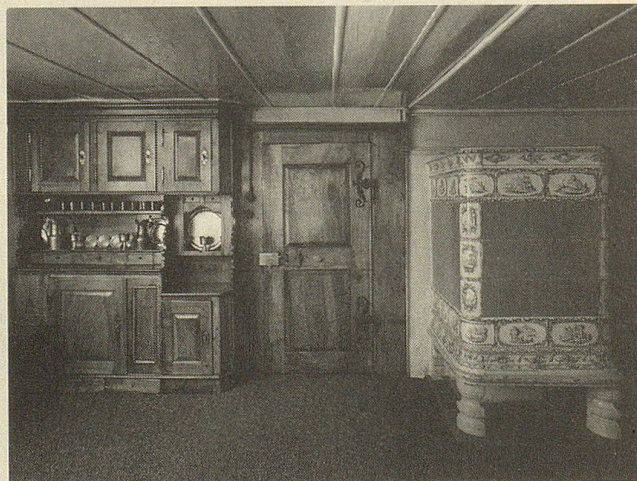
Gais. Fabrikantenhaus (Nr. 177) 1783/1784 für Landessäckelmeister Jakob Gruber im barocken Stil erbaut. Einheimische Zimmermannskonstruktion (Strickbau) und traditionelle Reihenfenster sind eine vornehme Verbindung eingegangen mit europäischen Stilformen des Barock und Rokoko.

Foto E. Steinmann, Trogen



Speicher. Silberne Brotschale für das Abendmahl, 1785, vom Augsburger Goldschmied Johann Christian Neuss.

Foto P. Rast, St. Gallen



Trogen. Bleiche, Nr. 334. Stube eines wohlhabenden Bleichemeister, etwa zwischen 1780 und 1810, mit Büfett, Zweifeldertüre, buntem Kastenkachelofen, vermutlich aus der Zehnder-Werkstatt in Lichtensteig, und mit einer altertümlichen Leistendecke.

Foto P. Rast, St. Gallen